

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

4. Mitterkirchen.

Mitterkirchen erscheint urkundlich 1111, gehörte zur Pfarre Naarn, wovon es 1147 samt Arbing abgetrennt und dem Kloster Waldhausen überwiesen wurde, welchem es bis zur Aufhebung des Klosters inkorporiert blieb. Da 1774 der Pfarrhof abbrannte, ging alles schriftlich Aufgezeichnete in Verlust. Nach Pillwein hat die Kirche in einem Fenster die Jahreszahl 1582, auf einer Türe 1613. 1482

Der nahe gelegene Flecken **Hütting** wird 1155 villa Hittingen genannt, Zu Ende des 13. Jahrhunderts wird daselbst ein Gericht angeführt.

5. Münzbach.

Münzbach ist ein uralter, der kaiserlichen Herrschaft Klingenberg einverleibter Markt und wurde oft gegen Wiederkauf vom Landesfürsten an adelige Geschlechter verpfändet. So hatte ihn 1318 Hanns von Capell, 1500 Lasla Prager als Inhaber der Herrschaft Windhag an sich gebracht; nach ihm bekam ihn Achaz von Losenstein und 1525 Laurenz Crembser, nach dessen Tode Erasmus von Gera, von welchem er 1562 an Gabriel Kolonitsch überging. Als Rudolf II. Klingenberg seinem Bruder Maximilan übergeben, kam auch Münzbach in dessen Besitz, verblieb es aber nur bis 1598, in welchem Jahre ihn Lorenz Schütter erwarb. Die Schütter hatten Münzbach bis 1629 im Besitze, in welchem Jahre sie es an das Kloster Waldhausen verkauften, welches den Markt 1636 im Tauschwege gegen Güter und Untertanen um Waldhausen herum an den Grafen Joachim Enzmüller von Windhag gab.

Die Kirche wurde schon 1111 von einem Edelmann namens Friedrich an das Kloster St. Florian übergeben und wird 1113 bereits Pfarre genannt. Dieser Edelmann gehörte jedenfalls zum Geschlechte der Freun. Die Kirche blieb beim Kloster St. Florian bis 1122, in welchem Jahre sie an Passau für die Pfarre Ried vertauscht wurde. Von Passau aus kam sie 1147 an das Kloster Waldhausen und wurde 1330 mit der Filiale St. Thomas völlig mit demselben einverleibt und diese Einverleibung vom Papste bestätigt. Zur Zeit der Türkennot 1530 übergab Anna von Prag das Kloster Münzbach an die Herrschaft Windhag. Von 1627 an besetzte das Kloster Baumgartenberg die Pfarre mit Cisterziensern. 1681 wurde die Pfarre dem Dominikanerkloster Münzbach inkorporiert. Die dormalige Pfarrkirche datiert nach vielen Umbauten vom Jahre 1664. Die Schloßkapelle zu Innerstein bildete eine Filiale.

Von 1636 an ist die Geschichte Münzbachs mit der von Windhag verknüpft. Der Markt führt in seinem Wappen einen roten Krebsen.